

Mobilstationen in NRW

Mobilität vernetzen



Auf einen Blick

▶ Vorwort

SEITE 4–6

▶ Einleitung

- ◉ Mobilstationen – Die Einladung für den multimodalen Verkehr
- ◉ Der Begriff „Mobilstation“
- ◉ Definition Mobilstation
- ◉ DIE Mobilstation gibt es nicht

SEITE 7–13

▶ Basiselemente der Gestaltung

- ◉ Die Systemkomponenten
- ◉ Markenlogo
- ◉ Schriften
- ◉ Farben
- ◉ Piktogramme

SEITE 14–25

▶ Module der Mobilstation

- ◉ Die Einzelmodule einer Mobilstation im Überblick
- ◉ Modul A / Basismodul Stele
- ◉ Modul B / Hinweisschild
- ◉ Modul C / Leihradstation
- ◉ Modul D / Radluftstation
- ◉ Modul E / Carsharing
- ◉ Modul F / E-Tankstelle
- ◉ Modul G / Mietparkplatz
- ◉ Modul H / Wegweiser
- ◉ Modul I / Kombinationen

SEITE 26–71

▶ Allgemeines

- ◉ Ansprechpartner
- ◉ Impressum

SEITE 72–75



 Die Mobilität der Zukunft stellt uns vor große Herausforderungen. Die autoorientierte Verkehrs- und Stadtplanung der letzten Jahrzehnte ist nicht zukunftsfähig. Eine Verkehrswende ist notwendig und möglich. Mit Blick auf eine stetig wachsende Kfz-Verkehrsleistung, die zunehmenden Treibhausgas-Emissionen, eine wachsende Lärm- und Luftbelastung, eine zunehmende Zersiedelung und die hohen Bau- und Unterhaltungskosten der Verkehrsinfrastruktur ist der Bedarf an attraktiven, vernetzten und effizienten Mobilitätsangeboten enorm. Dies trifft auch für die Mobilitätssicherung im ländlichen Raum zu.

Gleichzeitig ist auch ein Wandel der Mobilitätskultur festzustellen. Viele Menschen nutzen zunehmend die Mobilitätsangebote, die am besten zu ihrer jeweiligen Situation passen, und kombinieren verschiedene Verkehrsmittel flexibel miteinander. Gerade der Fahrradverkehr und der Öffentliche Personennahverkehr erleben seit einigen Jahren einen starken Zuwachs. Aber auch Carsharing gewinnt vor dem Hintergrund einer wachsenden Sharing-Economy an Bedeutung.

Integrierte Mobilitätskonzepte tragen dem Wandel Rechnung und verbessern das Miteinander der Verkehrsmittel. Insbesondere kommt neben der multi- und intermodalen schnellen Mobilitätsinformation dabei dem Aufbau eines flächenhaften Systems an Mobilstationen eine wesentliche Bedeutung zu. ►►





►► Diese verdeutlichen auf engem Raum optisch und haptisch den Menschen die lokalen Verkehrsmittelangebote und animieren durch das Versprechen eines organisierten, schnellen Umstieges zur weiteren Nutzung verschiedener Verkehrsangebote wie Bus und Bahn, Car- und Radsharing. Die Menschen erhalten so flexible, bezahlbare und ressourcenschonende Angebote, die zu einer verkehrsmittelübergreifenden Verkehrsmittelwahl einladen.

Hierzu hat das „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ das Handbuch „Mobilstationen“ herausgegeben (abrufbar unter: www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/mobilstationen) und arbeitet in verschiedenen Fachgruppen mit den Kommunen an einer Umsetzung vor Ort. Erste Kreise, Städte und Gemeinden haben sich auf den Weg gemacht, Mobilstationen lokal oder regional zu etablieren. Dabei ist auffällig, dass unterschiedliche Wort-Bildmarken entwickelt werden, Gestaltungselemente unterschiedliche Versprechen suggerieren etc.

In dem vorliegenden Gestaltungsleitfaden finden sich daher Hinweise für die Gestaltung der Mobilstationen. Sie sollen die beteiligten Akteure bei der Arbeit vor Ort unterstützen und den Menschen eine deutlich sichtbare Anlaufstelle bieten. Statt einzelne Insellösungen zu schaffen, soll die einheitliche Gestaltung dazu beitragen, dass die Mobilstationen in wenigen Jahren nicht mehr erklärungsbedürftig, sondern eine etablierte Marke mit Wiedererkennungswert und fester Orientierungspunkt für die Menschen in Nordrhein-Westfalen sind.

Theo Jansen

ist Leiter der beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) angesiedelten Koordinierungsstelle Mobilitätsmanagement für das Rheinland und der Geschäftsstelle des Landesnetzwerkes „Zukunftsnetz Mobilität NRW“.

Mobilstationen – Einleitung



Mobilstationen – Die Einladung für den multimodalen Verkehr

- Immer mehr Menschen verzichten entweder ganz auf den eigenen Pkw und setzen stattdessen auf ÖPNV, Fahrrad sowie Carsharing oder nutzen die genannten Verkehrsmittel als Ergänzung zum eigenen Fahrzeug. Diese Entwicklung soll weiter vorangetrieben sowie das multimodale Denken weiter gestärkt und unterstützt werden. Ziel ist es, jedes Verkehrsmittel mit seinen jeweiligen Stärken gezielt in Szene zu setzen und zum Schutz von Umwelt und Klima eine möglichst nachhaltige Mobilität zu realisieren.



Mobilstationen bieten diese Möglichkeit. Dabei gilt es vorweg festzuhalten: Es gibt nicht die Mobilstation schlechthin. Je nach Standort und räumlicher Lage können Mobilstationen etwa in ländlichen oder städtischen Räumen unterschiedlich ausgestattet sein und unterschiedliche Anforderungen erfüllen. Dennoch sind einige Merkmale charakteristisch. ►►



►► Der Name gibt die Richtung vor. An der Mobilstation laufen die unterschiedlichen Verkehrsangebote zusammen. Genau hier liegt auch ihre wesentliche Aufgabe. Sie ermöglicht die intelligente Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel. Dabei bildet der Nahverkehr das Rückgrat des Mobilitätsangebotes. Ein mögliches Beispiel: Mit dem Fahrrad geht es bis zur Mobilstation, die ausreichend witterungs- und vandalismusgeschützte Abstellplätze zur Verfügung stellt. Von dort geht es dann mit Bus oder Bahn weiter zur nächsten Station, wo der Fahrgast auf ein Rad der Leihstation umsteigen oder über die angedockte Carsharing-Station ein Fahrzeug nutzen kann, um seinen Weg bis zum Ziel fortzusetzen.



Die Mobilstation kann aber mehr. Sie vernetzt nicht nur die Angebote, sondern dient darüber hinaus auch als Informations- und Serviceplattform. Fahrgäste erhalten dort sämtliche Informationen, die sie benötigen, um ihren Weg fortzusetzen sowie die bestmögliche Wahl der Verkehrsmittel zu treffen und diese optimal miteinander zu kombinieren. Je nach Ausgestaltung kann die Mobilstation zudem als Treffpunkt im öffentlichen Raum fungieren und dazu beitragen, im städtischen Umfeld Quartiere aufzuwerten oder die Aufenthaltsqualität – beispielsweise durch eine angeschlossene Bäckerei oder einen Kiosk – zu erhöhen.

Schließlich übernimmt sie eine wichtige Rolle im Bereich Marketing und Kommunikation. Als sichtbares und aufgrund einheitlicher Ge-

staltung wiedererkennbares Objekt, etwa innerhalb einer Stadt, einer Region oder eines Landes, steht sie für ein ganzheitliches Angebot von Mobilitätsdienstleistungen. Der Fahrgast weiß, was ihn erwartet und vor allem, was er erwarten kann – und er weiß, wie die Station funktioniert.

Die Vorzüge liegen auf der Hand. Mobilstationen helfen, mögliche Hürden bei der Nutzung verschiedener Mobilitätsangebote abzubauen und erleichtern die intelligente Verknüpfung. Den Menschen, die sich kein eigenes Fahrzeug leisten können oder wollen, bieten sie den Zugang zu unterschiedlichen Mobilitätsangeboten. Dies gilt sowohl für den städtischen wie auch für den ländlichen Raum. Gleichzeitig tragen sie zur deutlichen Entlastung der Innenstädte bei und leisten einen Beitrag, diese lebenswerter zu gestalten. ◀◀



Der Begriff „Mobilstation“ ...

- 🎯 ... ist funktional, einfach und verständlich.
- 🎯 ... benennt, was zu benennen ist.
- 🎯 ... referiert auf Bekanntes (Radstation).

Definition Mobilstation

- 🎯 Mobilstationen fördern als Teil eines kommunalen oder regionalen Mobilitätskonzepts und -managements ein inter- und multimodales Verkehrsverhalten. Sie dienen als sichtbare Verknüpfungspunkte und Schnittstellen des Umweltverbundes mit systemischer Vernetzung mehrerer Verkehrsmittel in direkter räumlicher Verbindung.

DIE Mobilstation gibt es nicht

 Per definitionem können Mobilstationen immer dort entstehen, wo mindestens zwei Verkehrsträger verknüpft werden können. Die Bandbreite ist groß: Eine Mobilstation kann an einem einfachen Park&Ride-Platz entstehen, aber auch an einem vielbefahrenen Bahnhof.

Aufgrund der Vielfalt von Möglichkeiten kann dieser Gestaltungsleitfaden nur Anregungen geben und gewisse Mindeststandards definieren. Die konkrete Ausgestaltung vor Ort wird immer flexible Lösungen erforderlich machen. Als weiterführende Literatur sei an dieser Stelle auf das Handbuch „Mobilstationen“ des Zukunftsnetzwerks Mobilität NRW verwiesen.

Mit diesem Leitfaden für Kommunen wird ein einheitliches Gestaltungsraster definiert, das zur besseren Orientierung dienen soll. Marke und Erscheinungsbild von Mobilstationen sollen – bei aller Unterschiedlichkeit der Konzepte – auf einem einheitlichen Corporate Design basieren, das wiedererkennbar und einfach zu identifizieren ist. Als weiterführende Literatur sei an dieser Stelle auf das Handbuch Mobilstationen NRW des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ verwiesen, welches unter www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/mobilstationen zum Download bereit steht.

Basiselemente der Gestaltung

🎯 **Die Systemkomponenten**
SEITE **17**

🎯 **Markenlogo**
Basisversionen, Farbvarianten,
Schutzraum und unerwünschte
Darstellungen
SEITE **18 – 21**

🎯 **Schriften**
SEITE **22**

🎯 **Farben**
SEITE **23**

🎯 **Piktogramme**
SEITE **24 / 25**





Die Systemkomponenten

 Das Corporate-Design-System der Mobilstation NRW besteht aus verschiedenen Bausteinen, die unterschiedliche Funktionen haben und je nach Kommunikationsziel und Einsatzzweck kombiniert und gewichtet werden. Im Resultat entsteht ein Gesamtbild mit differenzierten Ausprägungen und größtmöglicher Wiedererkennbarkeit als Orientierung im Raum.

Das Logo, die Farben, die Formen, die Typografie und die Gestaltungssystematik bilden eine Einheit, die trotz regionaler Unterschiede eine größtmögliche Wiedererkennbarkeit für den Verkehrsteilnehmer in NRW bietet.

Markenlogo



► **Basisversion (Querformate)**

Dies ist die Grundform des Logos, das standardmäßig verwendet werden soll.

Das Logo ist eines der gestalterischen Kernmerkmale des Corporate Designs und eine integrale Einheit der Mobilstation, das nur unter Rückgriff auf die Originaldateien verwendet werden darf. Als integrale Einheit darf das Logo lediglich in den hier aufgeführten Varianten genutzt werden. Größenverhältnisse und Proportionen sind hierbei fest definiert.



► **Basisversion (Hochformate)**

Bei enger laufenden Formaten kann die Basisversion Hochformat genutzt werden, die das Logo dreizeilig darstellt.



► **Farbvarianten**

Das Logo in der Farbe der Basisvariante ist die Standardvariante.

Auf dunklen Flächen kann die Negativvariante analog verwendet werden.

Ist keine farbige Darstellung möglich, zum Beispiel wenn nur in Schwarz oder Graustufen gedruckt werden kann, kommt das Logo in seiner schwarzen Variante zur Anwendung.



► Schutzraum

Für das Logo besteht rundum eine vorgegebene Schutzzone, welche stets eingehalten werden muss. In dieser Zone dürfen keine weiteren Gestaltungselemente oder Text positioniert werden.

Die Größe der Schutzzone variiert proportional mit der Größe des Logos und besteht grundsätzlich aus der Höhe des gemeinsamen „o“ der Wortmarke.

1



2



3



4



5



► Unerwünschte Darstellungen

- 1 Das Umpositionieren und/oder Schrägstellen des Logos ist nicht zulässig.
- 2 Jegliche Art von Verzerrung des Markenlogos ist nicht gestattet.
- 3 Das Logo darf lediglich in Weiß auf einer farbigen Fläche dargestellt werden. Es sei denn, die Farbe des Fonds entspricht der Wort-/Bildmarke. Dann wird die Fondfarbe im Logo durch Weiß ersetzt (-> siehe Seite 19).

- 4 Das Logo sollte in Schwarz nicht auf einem dunklen Hintergrund stehen – in diesem Fall ist die Negativ-Variante zu nutzen! In umgekehrter Farbgebung gilt gleiches Vorgehen.
- 5 Die farbige Veränderung der Wortmarke, sei es ein- oder mehrfarbig, ist nicht erlaubt. Ebenfalls eingeschlossen sind die im Logo verwendeten Farben.

Schriften

► Sansation Bold

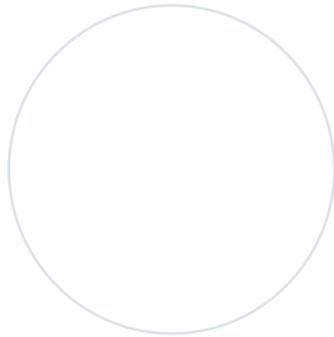
Diese Schrift wurde ursprünglich als Bildschirmfont konzipiert und ist sehr gut lesbar, was für ihren Einsatz bei den Mobilstationen spricht. Auch in sehr kleiner Darstellung ist die gute Lesbarkeit gewährleistet. Zudem besticht sie durch einen eigenständigen, modernen aber auch zeitlosen Charakter.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyzäöüß
0123456789!@#\$%^&/'()*+=*:,;_--><^°,,

► Erhältlich ist die Schrift unter www.dafont.com

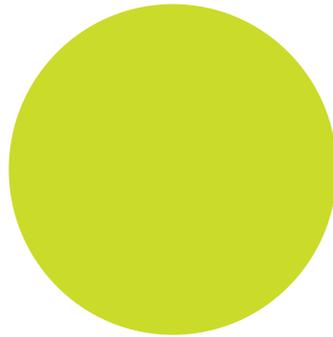
Farben

▶ **Wichtiger Hinweis**
 Nach Möglichkeit sollten sämtliche Elemente einer Mobilstation mit RAL-Farben gedruckt werden. Wird aus Kostengründen der Digitaldruck im 4-Farbmodus (CMYK) gewählt, ist es ratsam einen farbverbindlichen Proof für das produzierende Dienstleistungsunternehmen mitzuschicken, damit die größtmögliche Farbgenauigkeit erreicht wird.



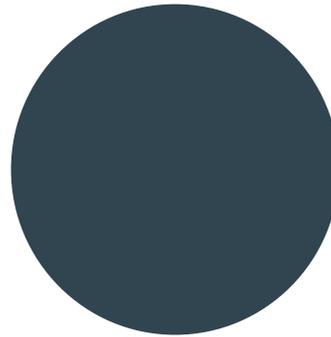
▶ **CMYK**
 0c/0m/0y/0k

▶ **RAL**
 9003



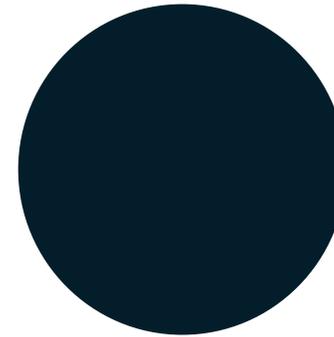
▶ **CMYK**
 25c/0m/100y/0k

▶ **RAL**
 1016



▶ **CMYK**
 80c/60m/50y/40k

▶ **RAL**
 7024



▶ **CMYK**
 50c/10m/5y/95k

▶ **RAL**
 7021

Piktogramme



▶ Bahnhof



▶ Tram / Straßenbahn



▶ U-Bahn



▶ S-Bahn



▶ Tourist-Information



▶ Busstation



▶ Haltestelle



▶ Taxistand



▶ E-Tankstelle



▶ Carsharing-Station



▶ Radstation



▶ Fahrradgarage /-box



▶ Fahrradladestation



▶ Fahrradabstellanlage



▶ Leihradstation



▶ Parkplatz



▶ Park+Ride-Plätze



▶ Bike+Ride-Plätze



▶ Radluftstation

Module der Mobilstation

🎯 Die Einzelmodule einer Mobilstation im Überblick
SEITE **28 – 31**

🎯 **Modul A / Basismodul Stele**
/ Das modulare Baukasten-System
/ Basismodul Stele – Vorderseiten, Rückseiten, Seiten
/ Individualisierungen
/ Vermaßung
/ Funktionsprinzip und mögliche Materialien
SEITE **32 – 41**

🎯 **Modul B / Hinweisschild**
SEITE **42 / 43**

🎯 **Modul C / Leihradstation**
SEITE **44 – 47**

🎯 Modul D /
Radluftstation
SEITE **48 / 49**

🎯 Modul E /
Carsharing
SEITE **50 – 55**

🎯 Modul F /
E-Tankstelle
SEITE **56 – 57**

🎯 Modul G /
Mietparkplatz
SEITE **58 – 63**

🎯 Modul H /
Wegweiser
SEITE **64 – 67**

🎯 Modul I /
Kombinationen
SEITE **68 – 71**



Die Einzelmodule einer Mobilstation im Überblick

► Das Basismodul Stele

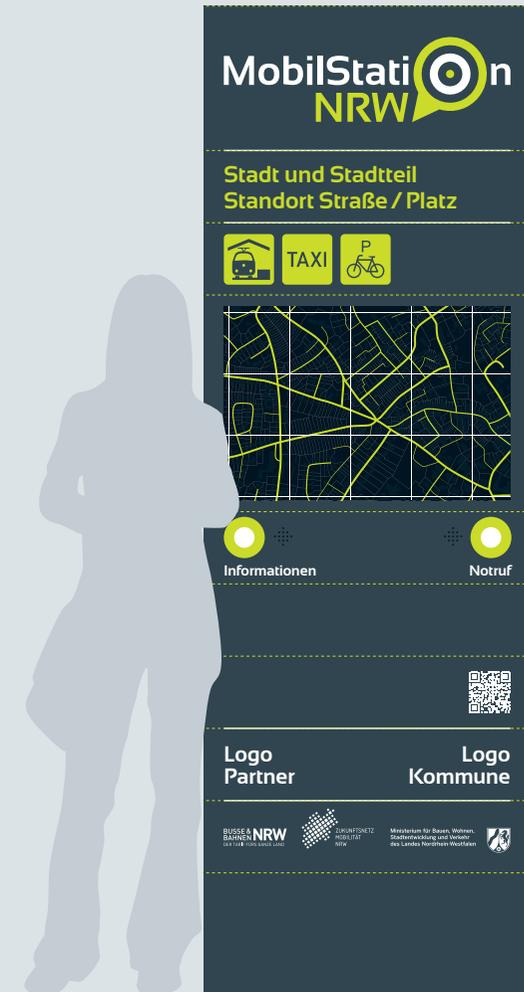
Wo immer möglich, sollen Mobilstationen in NRW durch eine Informationssäule gekennzeichnet werden. Diese Stele trägt immer das Logo Mobilstation NRW im Kopf. Die Features der Stele sind abhängig vom Standort und Einsatzzweck. Sie sind auf Sichthöhe angebracht. Im unteren Bereich der Stele sind die Akteure und Initiatoren per Logo darzustellen.

Der Standort sollte gut sichtbar und eindeutig zuzuordnen sein. Die Stele dient der Orientierung („Hier befindet sich eine Mobilstation“) sowie der Information (Standort, Umgebung, vernetzte Verkehrsträger etc.).

A

► Basismodul Stele

Zum Standard der Mobilstation gehören immer Logo, Standort, Piktogramme der Verkehrsträger sowie die Logos der Absender.



B

► **Modul Hinweisschild**

Wenn aus baulichen oder technischen Gründen die Implementierung einer Stele nicht möglich ist, können Hinweisschilder im Corporate Design der Mobilstation NRW die Grundfunktionen (Orientierung und Information) übernehmen.



C

► **Modul Leihradstation**

Das Fahrrad ist ein wichtiges und umweltfreundliches Verkehrsmittel. In den letzten Jahren sind immer mehr Fahrradleihstationen in den Kommunen entstanden, beschleunigt wurde dieser Trend noch durch den Boom bei den E-Bikes und Pedelecs. Sind Radstationen Teil der Mobilstation, sind auch diese im Design der Mobilstation NRW zu gestalten und mit dem Logo zu versehen.





D

► **Modul Radluftstation**

An gut frequentierten Radwegen sind Luftstationen ein willkommener Service. Pumpstation und Hinweisschild sind gleichfalls im CD der Mobilstation zu gestalten.



E

► **Modul Carsharing-Platz**

Carsharing ist die organisierte, gemeinschaftliche Nutzung von Kraftfahrzeugen. Analog zu den Mietparkplätzen sind diese mit Hinweisschildern sowie Kennzeichnung der Parkflächen zu gestalten. Sie unterscheiden sich allerdings in der Verwendung des Icons.



F

► **Modul E-Tankstelle**

Neben dem Icon auf einem Hinweisschild ist auch die Gestaltung der E-Zapfsäulen im Design der Mobilstation vorzunehmen.



G

► **Modul Mietparkplatz**

Per App im Voraus den Parkplatz reservieren – auch das geht bereits in einigen Kommunen und vermeidet Parkplatzsuchverkehre. Verknüpft mit anderen Verkehrsträgern können auch hier Mobilstationen entstehen. Elemente sind ein weithin sichtbares Hinweisschild sowie die Kennzeichnung der Parkfläche mit dem Icon für Mietparkplätze.



H

► **Modul Wegweiser**

Sind im Umfeld der Mobilstationen Wegweiser oder Leitsysteme neu zu konzipieren, kann auch hier optimalerweise das Corporate Design der Mobilstationen Verwendung finden.



I

► **Modul Kombinationen**

Eine Kombination aus Wegweiser und Hinweisschild stellt diese Variante dar.



Basismodul

Stele



Das modulare Baukasten-System

Das Baukastensystem für die Mobilstation NRW verfolgt das Ziel, unterschiedliche Ausprägungen aus möglichst wenigen, standardisierten Teilen oder Gestaltungselementen zu bilden.

Im Folgenden sind nur einige Beispiele, ausgehend von der Grundform, gelistet.

Aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und unterschiedlichen Standorte geben diese Beispiele einen Orientierungsrahmen für die Gestaltung zukünftiger Mobilstationen.

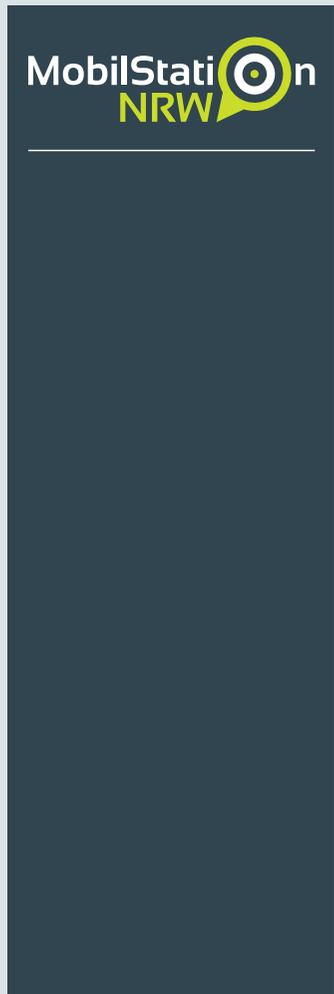
Die Features der Stele sind jeweils vor Ort individuell den Gegebenheiten und Möglichkeiten anzupassen.

Die Stelen sind das Kernelement der Mobilstation und sollen, wo immer möglich, vorrangig eingesetzt werden. Sie definieren prinzipiell den Mindeststandard einer Mobilstation.

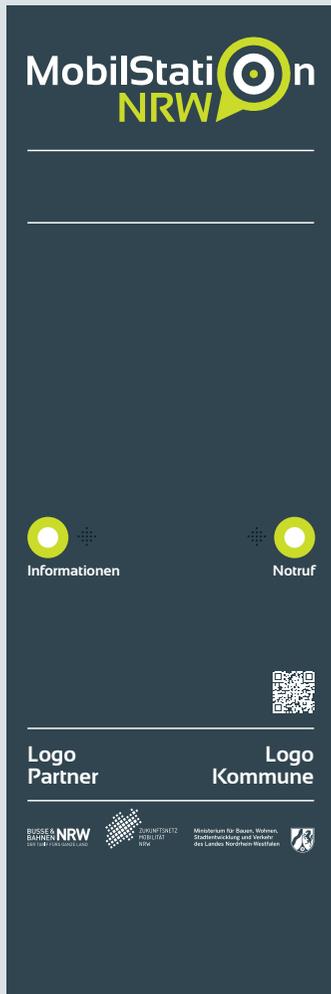
Die Stelen sind hochwertige Informationstafeln aus Aluminium, Dibond oder bruch-sicherem Glas, die sich in ihrer zurückhaltenden, aber aufmerksamkeitsstarken Gestaltung optimal in das Stadtbild einfügen.

Bei der Gestaltung der Stelen wie der anderen Informationselemente wurde auf klare und deutliche Informationsfunktion und einheitliches Design geachtet. Icons, Farben und grafische Bildumsetzungen vermitteln Inhalte reduziert, aber ausdrucksstark. Im Resultat entsteht ein Gesamtbild mit differenzierten Ausprägungen und großer Wiedererkennbarkeit.

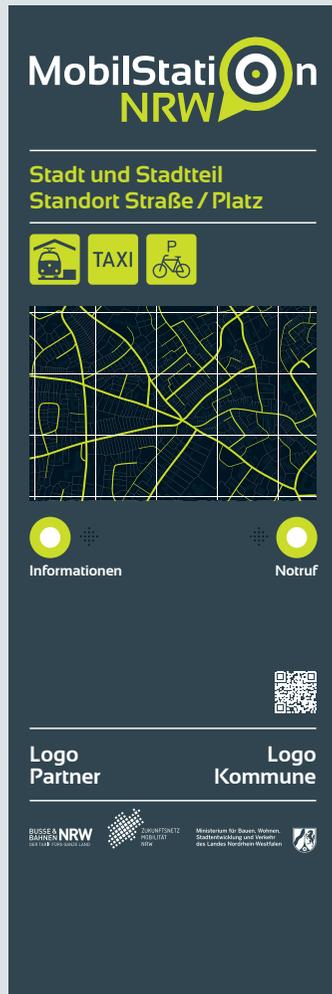
► **Vorschlag A1.1 –
Minimallösung**



► **Vorschlag A1.2 –
Standardlösung**



► **Vorschlag A1.3 –
Individuallösung**
z. B. touristische
Informationen



► **Vorschlag A1.4 –
Individuallösung**
z. B. ortsansässiges
Verkehrsunternehmen



A1

► **Vorderseiten**

Je nach Standort und Einsatzzweck können Vorder- und Rückseiten der Stelen identisch oder unterschiedlich konzipiert werden. Bei frei stehenden Stelen bieten sich andere Verwendungen an als bei Stelen, deren Rückseite möglicherweise nur schwer einsehbar ist.

A2

► Rückseiten

Auch die Rückseiten können – je nach Gegebenheit vor Ort – im helleren Grün-Gelb oder im dunkleren Anthrazit-Ton gestaltet werden. Ob die Rückseiten identische, andere oder keine Informationen enthalten, ist wiederum abhängig von ihrer Positionierung.

- **Vorschlag A2.1 – Minimallösung**
z. B. bei schlechter Sichtbarkeit, hohe Fernwirkung aufgrund der Farbgebung

- **Vorschlag A2.2 – Individuallösung**
z. B. bei guter Sichtbarkeit, hohe Fernwirkung aufgrund der Farbgebung

- **Vorschlag A2.3 – Individuallösung**
z. B. bei schlechter Sichtbarkeit, bessere Integration in das Stadtbild



► **Vorschlag A3.1 –
Minimallösung**

► **Vorschlag A3.2 –
Individuallösung**

A3

► **Seiten**

Die schmalen Seiten der Stele sind in jedem Fall im Grün-Gelb-Ton zu gestalten – egal, ob für Vorder- und Rückseite Anthrazit oder der Grün-Gelb-Ton verwendet wurden.

Sie können mit weiteren Funktionen oder Funktionshinweisen ausgestattet werden (siehe Beispiel Notrufnummern).



Basismodul

Stele / Baukastensystem Individualisierungen

► Vorschlag A4.1

► Vorschlag A4.2



MobilStation NRW

Stadt und Stadtteil
Standort Straße / Platz

L45 Lorem Ipsum	in 3 Min
L89 Lorem Ipsum	in 6 Min
L45 Lorem Ipsum	in 3 Min
L89 Lorem Ipsum	in 6 Min
L45 Lorem Ipsum	in 3 Min
L89 Lorem Ipsum	in 6 Min
L45 Lorem Ipsum	in 3 Min
L89 Lorem Ipsum	in 6 Min
L89 Lorem Ipsum	in 6 Min
Lorem Ipsum	in 3 Min
Lorem Ipsum	in 6 Min
5 Lorem Ipsum	in 3 Min
L89 Lorem Ipsum	in 6 Min
L45 Lorem Ipsum	in 3 Min
L89 Lorem Ipsum	in 6 Min
L45 Lorem Ipsum	in 3 Min
L89 Lorem Ipsum	in 6 Min
L89 Lorem Ipsum	in 6 Min
45 Lorem Ipsum	in 3 Min
89 Lorem Ipsum	in 6 Min

QR Code

Logo Partner Logo Kommune

BUSSE & NRW
100% LOCAL SERVICE QUALITÄTSETZ
NRW Ministerium für Bauwesen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

MobilStation NRW

Stadt und Stadtteil
Standort Straße / Platz

QR Code

Logo Partner Logo Kommune

BUSSE & NRW
100% LOCAL SERVICE QUALITÄTSETZ
NRW Ministerium für Bauwesen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

A4

► Individualisierte Vorderseiten

Die Vorderseiten der Stele sind im Gestaltungsraster individuell zu gestalten.
Exemplarisch zeigen wir hier die Verwendung von digitalen oder analogen
Informationselementen.

► Vorschlag A4.3

► Vorschlag A4.4

► Vorschlag A4.5

► Vorschlag A4.6

MobilStation NRW

Stadt und Stadtteil
Standort Straße / Platz

H Haltestelle
Standortname
250 m ↑

Leihradstation
Standortname
250 m ← Logo Partner

TAXI Taxistand
Standortname
250 m ↑



Logo Partner Logo Kommune

BUSSE & BARREN
DES NIEDERRHEIN-LANDES ZUKUNFTNETZ
NRW Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

MobilStation NRW

Stadt und Stadtteil
Standort Straße / Platz

H Haltestelle
Standortname
250 m ↑

Leihradstation
Standortname
250 m ← Logo Partner

TAXI Taxistand
Standortname
250 m ↑

E-Tankstelle
Standortname
250 m ← Logo Partner

Carsharing-Station
Standortname
250 m ↑ Logo Partner

Bahnhof
Standortname
250 m ↑



Logo Partner Logo Kommune

BUSSE & BARREN
DES NIEDERRHEIN-LANDES ZUKUNFTNETZ
NRW Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

MobilStation NRW

Stadt und Stadtteil
Standort Straße / Platz

Carsharing-Station
Standortname
250 m

Logo Partner Logo Partner

E-Tankstelle
Standortname
250 m

Logo Partner

Leihradstation
Standortname
250 m

Logo Partner



Logo Partner Logo Kommune

BUSSE & BARREN
DES NIEDERRHEIN-LANDES ZUKUNFTNETZ
NRW Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

MobilStation NRW

Stadt und Stadtteil
Standort Straße / Platz

H **TAXI** **P**



MobilStation NRW Notruf

Luft

Logo Partner Logo Kommune

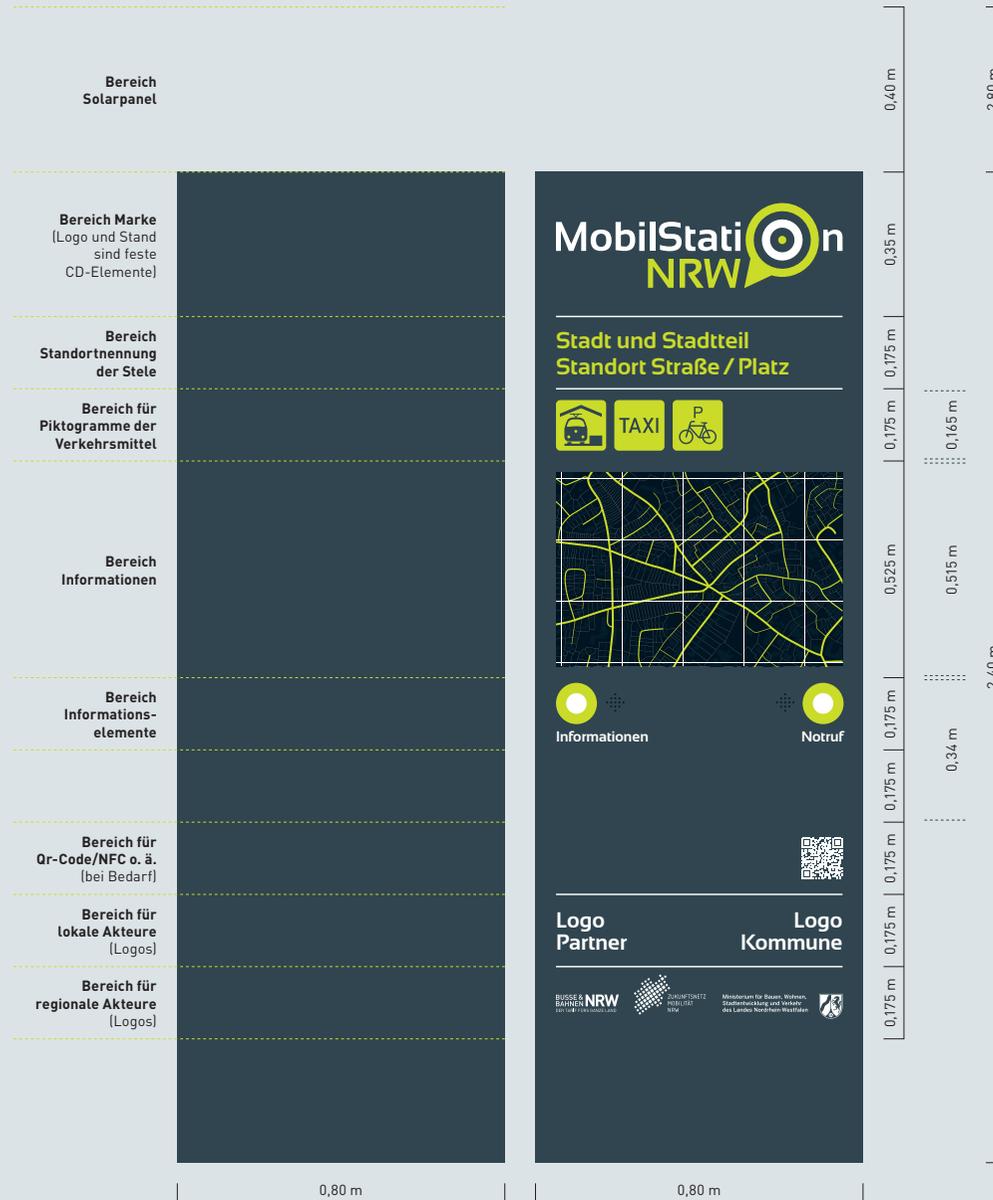


BUSSE & BARREN
DES NIEDERRHEIN-LANDES ZUKUNFTNETZ
NRW Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Basismodul – Stele / Baukastensystem Vermaßung

► A5.1 –
Ansicht Vorderseite

► A5.2 –
Ansicht Vorderseite



A5

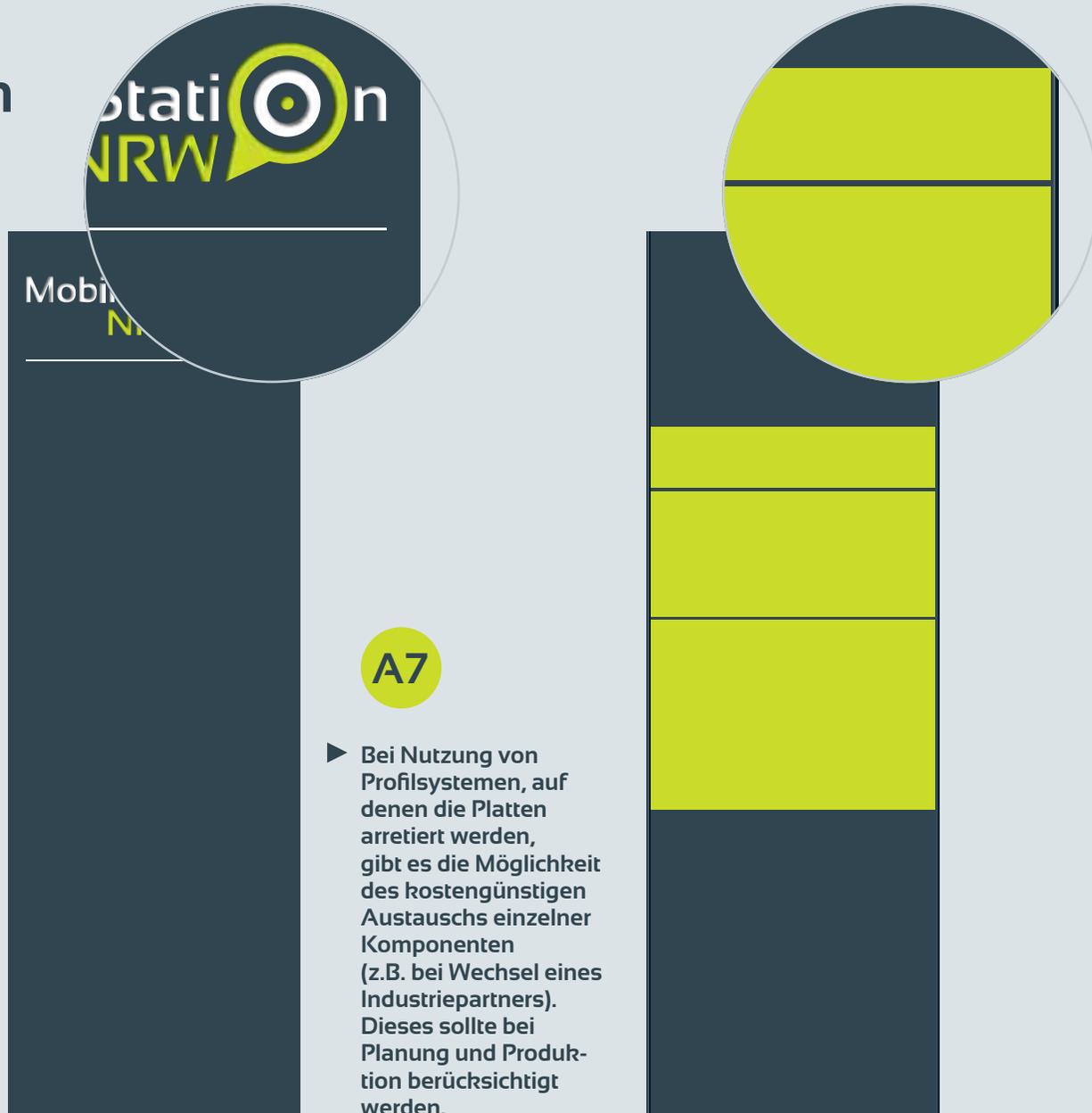
► Die Stele

ist in Informationseinheiten aufgeteilt, diese sind idealtypisch bemaßt. Die Bemaßung sollte der Regelfall sein. Ausnahmeregelungen sind bei örtlichen Notwendigkeiten möglich.

► A5.3 –
Ansicht Vorderseite
Plattenmaße

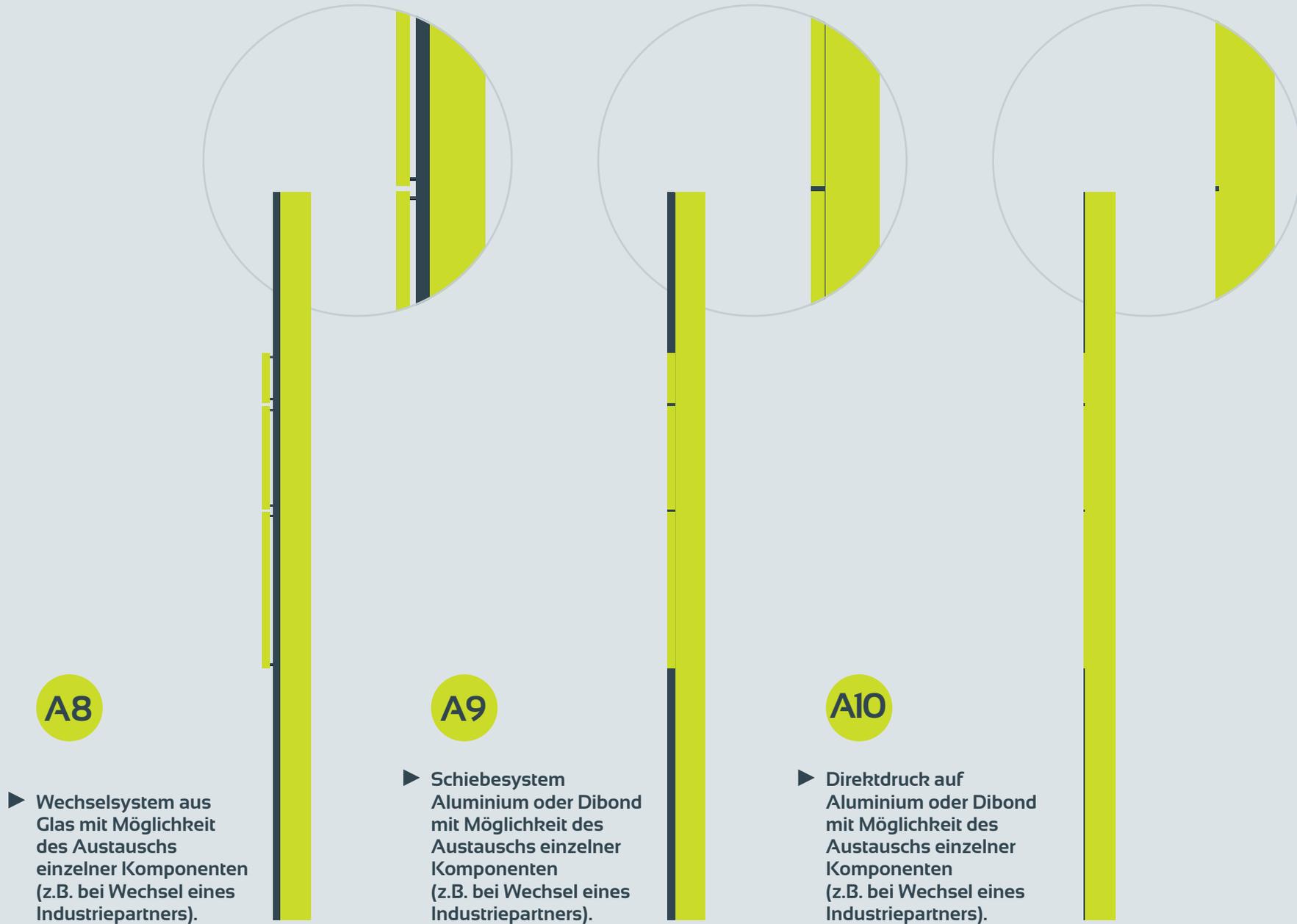


Basismodul – Stele / Baukastensystem Funktionsprinzip und mögliche Materialien



- ▶ Je nach Bauart können Ausstattungen des Markenlogos in der Stele notwendig sein, wenn das Logo von hinten beleuchtet werden soll, um so eine optimale Fernwirkung zu erzielen.

- ▶ Bei Nutzung von Profilsystemen, auf denen die Platten arretiert werden, gibt es die Möglichkeit des kostengünstigen Austauschs einzelner Komponenten (z.B. bei Wechsel eines Industriepartners). Dieses sollte bei Planung und Produktion berücksichtigt werden.



B

Modul Hinweisschild



Da es ganz verschiedene Arten von Mobilstationen geben wird, können neben dem Basiselement Stele auch Informationssysteme und Hinweisschilder vor Ort nötig sein, die im Design der Mobilstation zu gestalten sind.



Eckenrundung
5 cm



B1

► Hinweisschild

Auf komplexere Mobilstationen (die z.B. in ein Kundencenter integriert sind) kann auch über ein einfaches Schild hingewiesen werden, welches das Logo trägt.

B2

► **Aufsteller mit Flyerspender**

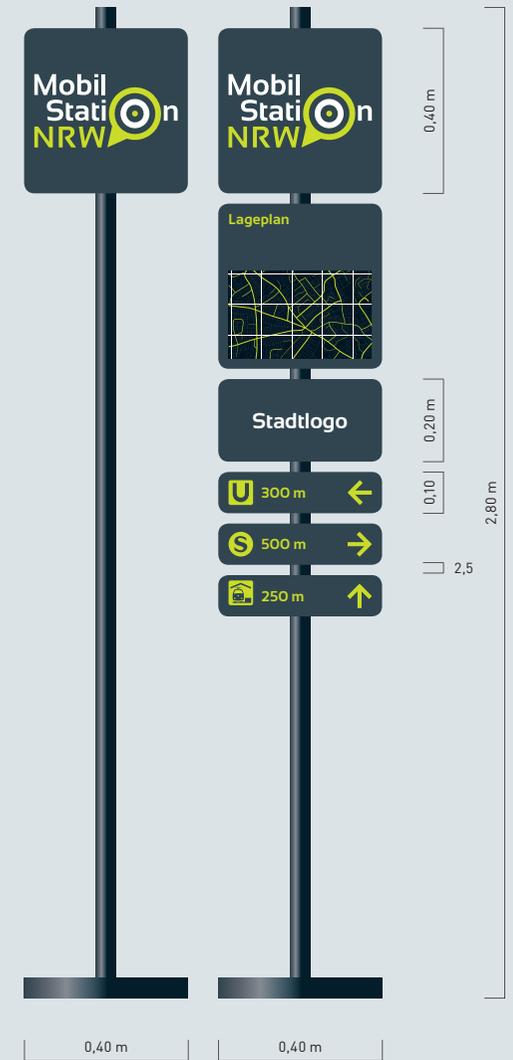
Die Aufsteller können mit Zusatzelementen versehen werden - hier exemplarisch die Nutzung als Display.



B3

► **Schilder**

Art und Komplexität der Schilder richten sich immer nach den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort und sind entsprechend anzupassen.





Modul Leihradstation

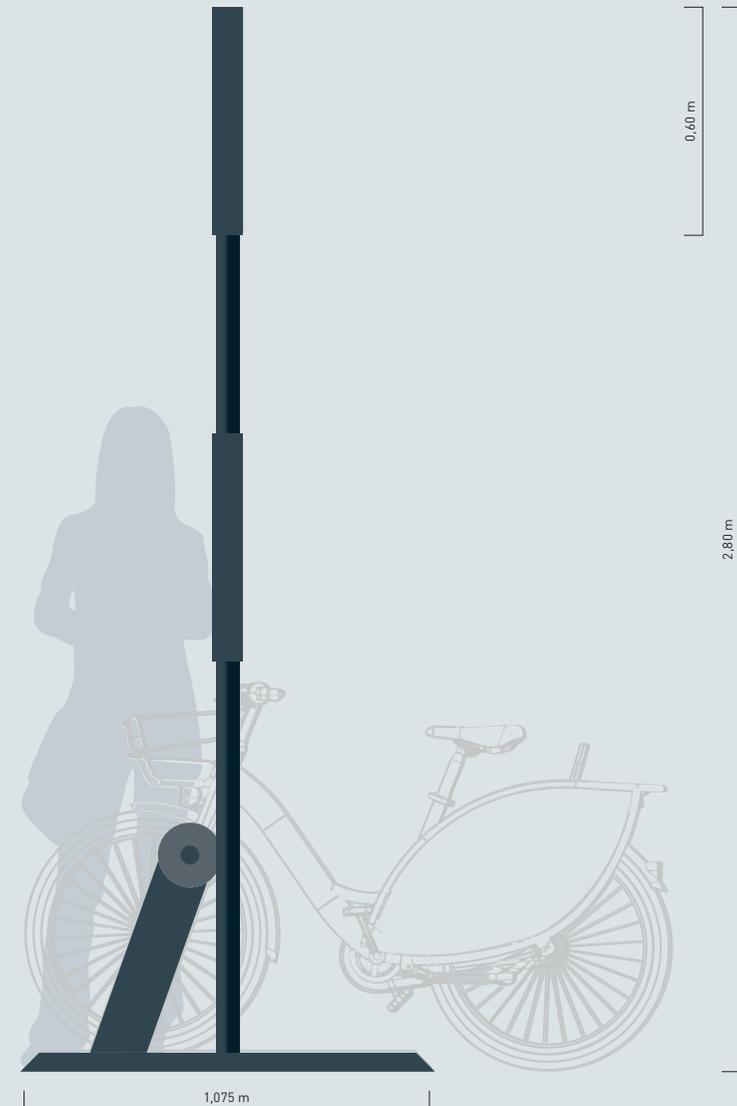


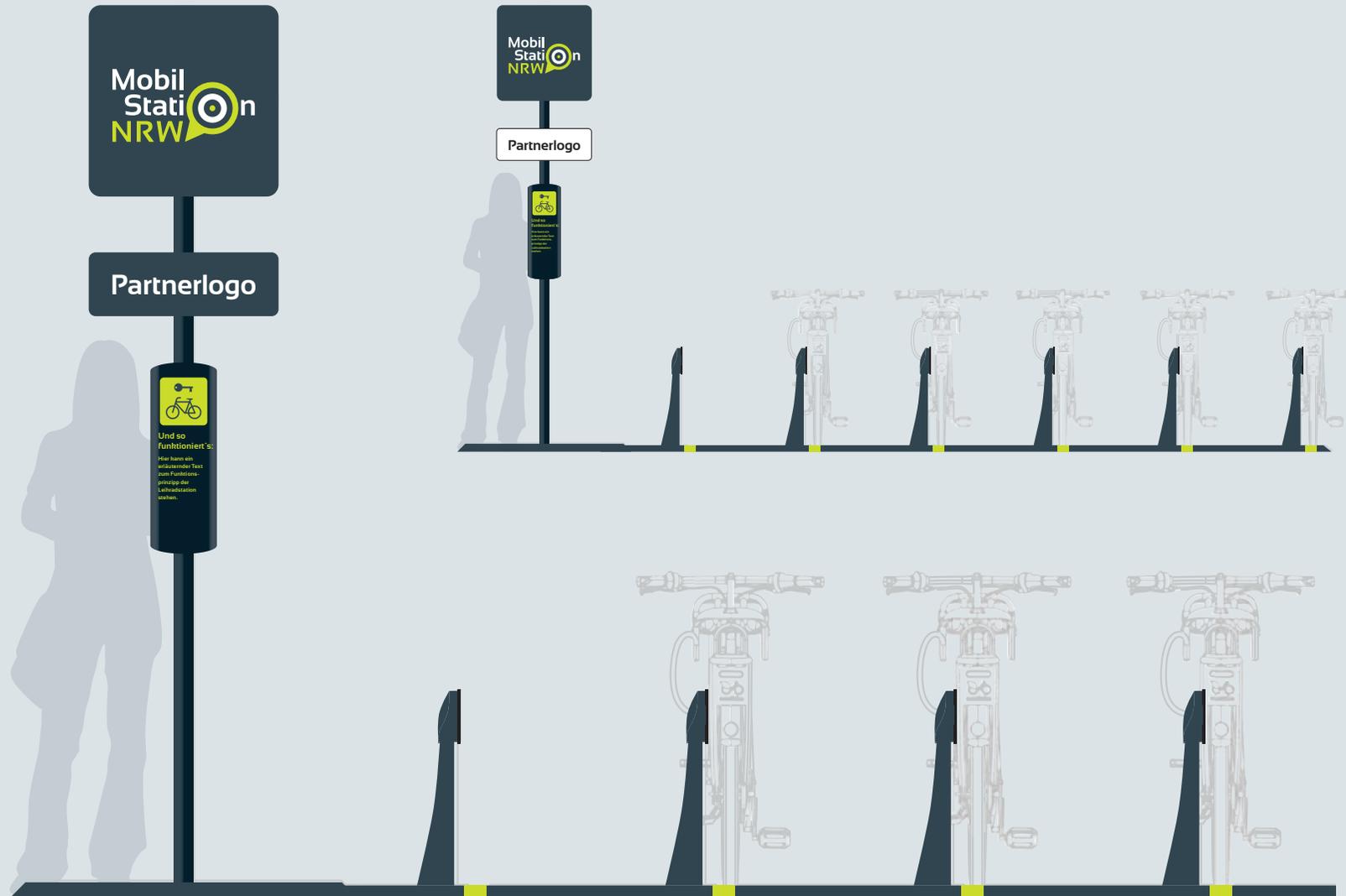
Mobilstationen sind multimodale Mobilpunkte, die als Schnittstelle der verschiedenen Verkehrsträger dienen. Hier können Nahverkehr, Carsharing sowie der Fuß- und Radverkehr zusammengebracht werden. Die Leihradstationen werden im Design der Mobilstationen oder im Co-Design mit dem jeweiligen Anbieter gebranded.



► Leihradstation

Die baulich vorgegebenen Branding-Optionen sind bei Leihradstationen vermutlich nur reduziert. Deswegen sollte insbesondere auf eine einheitliche Farbgebung (Anthrazit-Ton) geachtet werden.

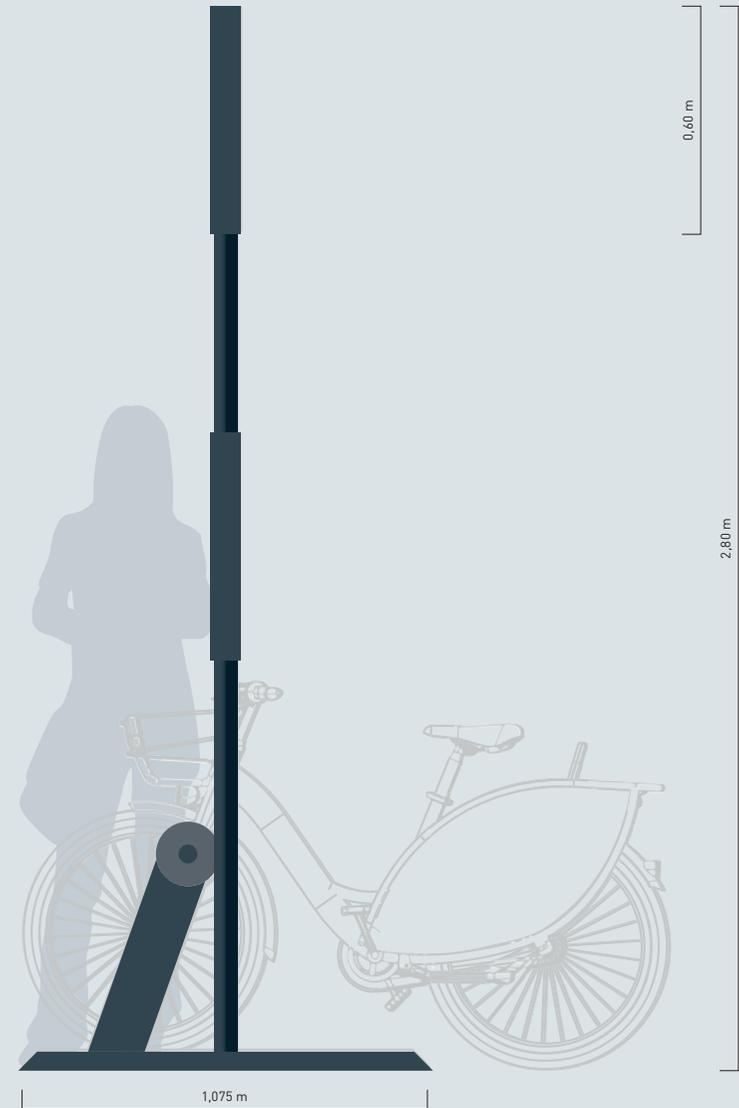


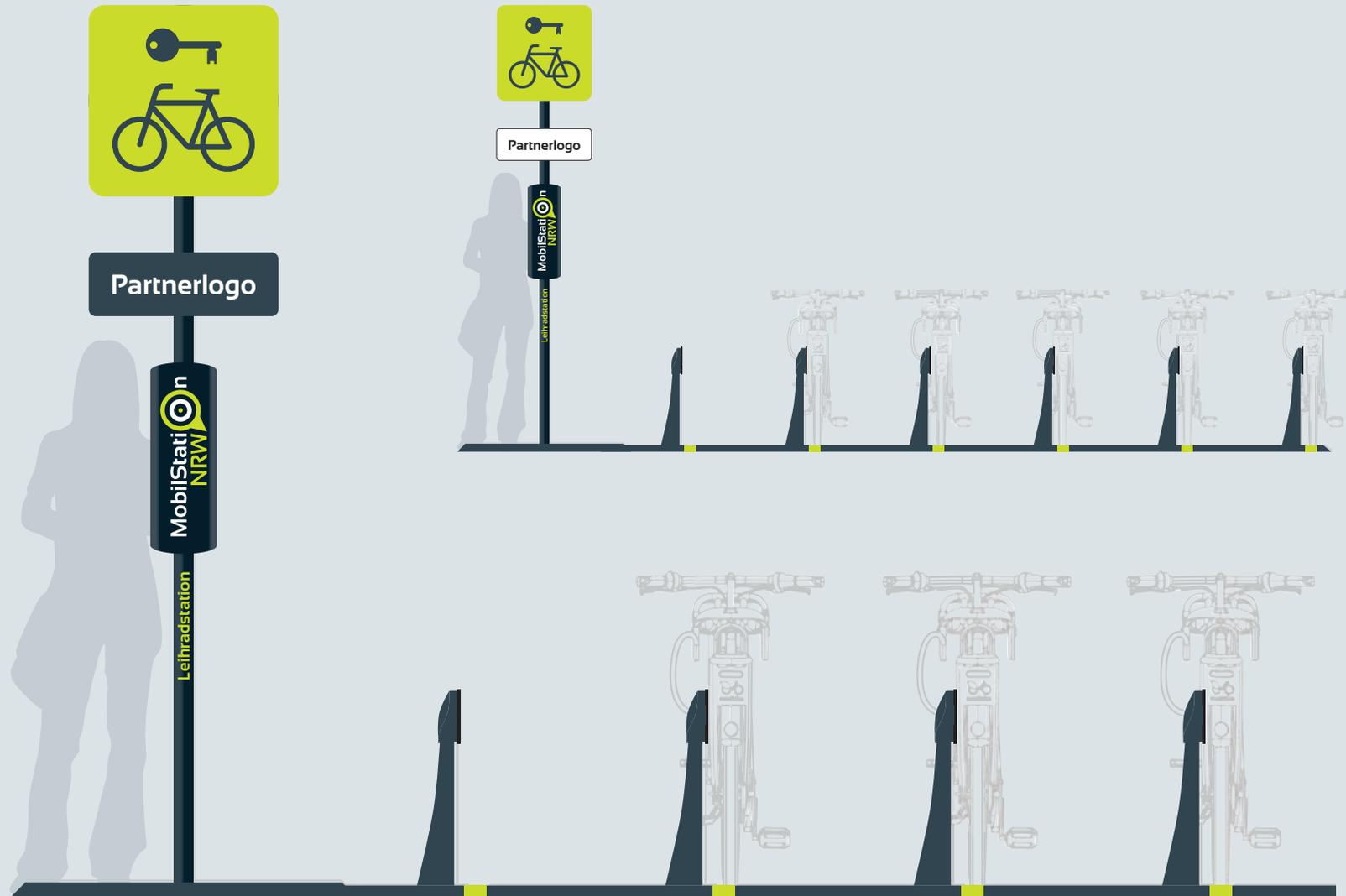


Modul Leihradstation

C2

► Alternative Version



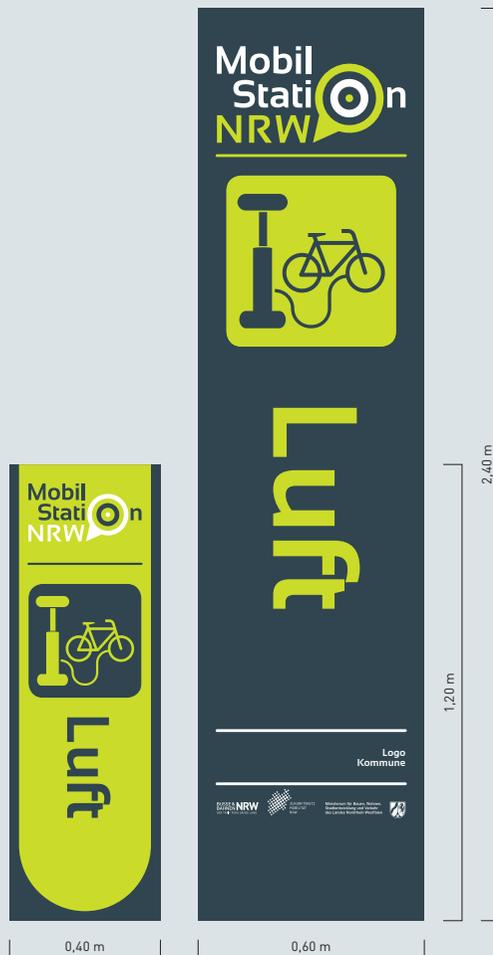


D

Modul Radluftstation

Luftstationen an Radwegen sind ein praktischer Service für Pendler, Alltagsradler und Pannenopfer. Bei entsprechendem Bedarf (z.B. an stark frequentierten Radverkehrsknotenpunkten) und Umsetzungsmöglichkeiten vor Ort können Mobilstationen mit diesen Einrichtungen ergänzt werden.





D1 D2 D3

► **Radluftstation**
Anwendungsbeispiele im Corporate Design
der Mobilstationen NRW.



E

Modul Carsharing

 Mit Carsharing kann eine umfassende Mobilität gewährleistet werden, die das Auto als Ergänzung zu öffentlichem Verkehr, Fuß- und Fahrradverkehr versteht. Sind stationsabhängige Stellflächen Teil einer Mobilstation, sind auch diese im Corporate Design der Mobilstation zu gestalten. Im Rahmen eines Co-Brandings können Anbieter integriert werden.



E1

► Anwendungsbeispiele im Corporate Design der Mobilstationen NRW.

E2

► Anwendungsbeispiele im Corporate Design der Mobilstationen NRW.



Partnerlogo



0,60 m



0,46 m



Partnerlogo



0,60 m



0,75 m

0,425 m
0,92 m



Modul Carsharing

E3

► Anwendungsbeispiele
im Corporate Design der
Mobilstationen NRW.

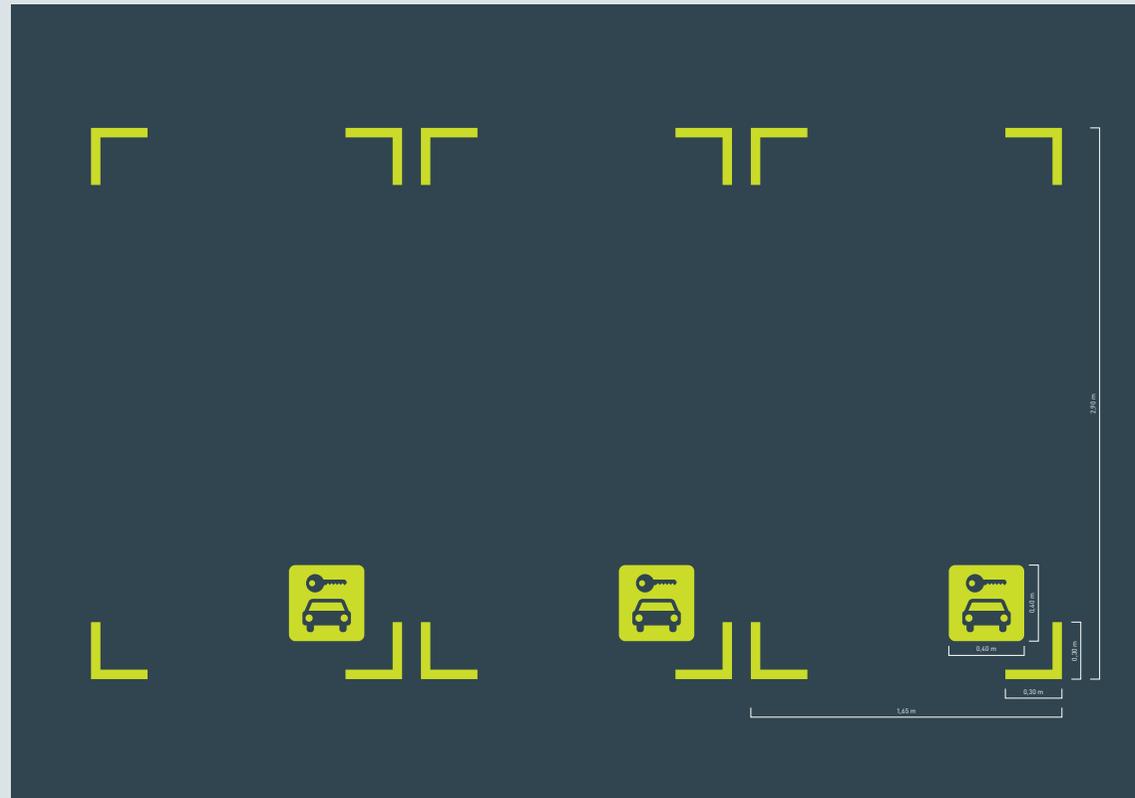


E4

► Anwendungsbeispiele im Corporate Design der Mobilstationen NRW.

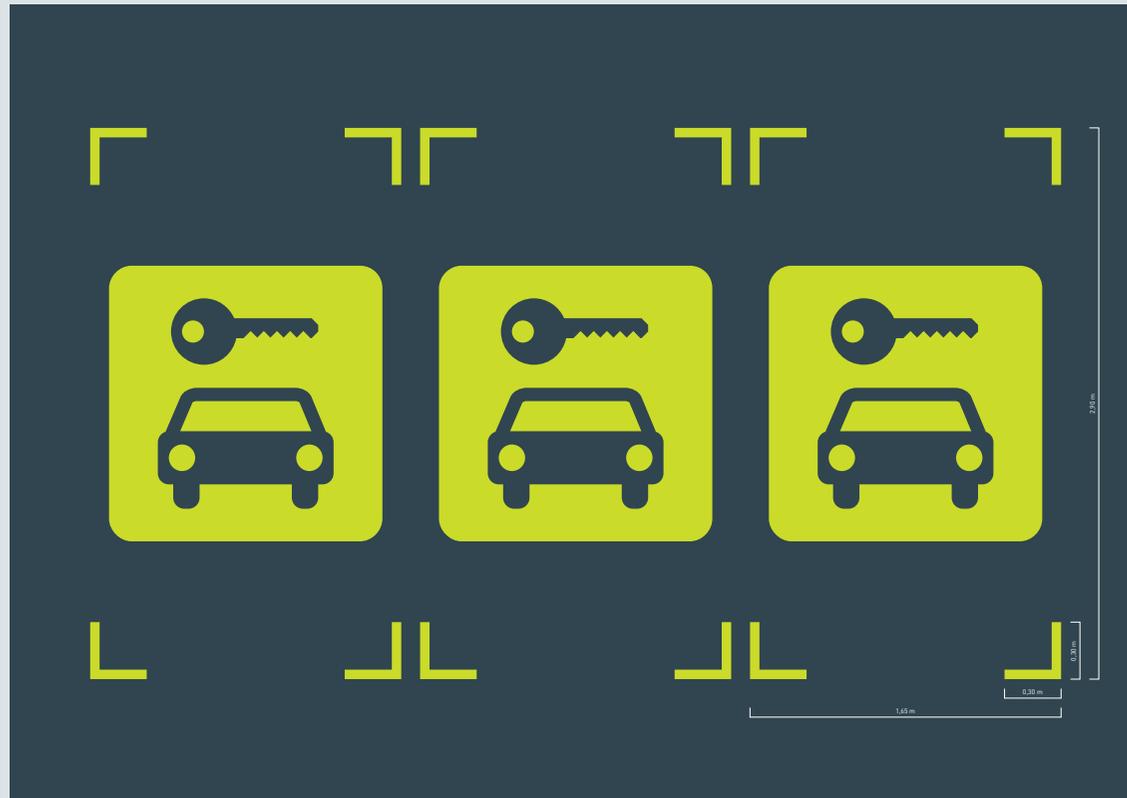


Modul Carsharing



► Kennzeichnung der Bodenflächen

Neben der Stele und hinweisenden Beschilderungen können Stellplätze der Anbieter auch über eine entsprechende Bodengestaltung zusätzlich markiert werden, um dem Nutzer die Orientierung zu erleichtern.





Modul E-Tankstelle

Als E-Tankstelle wird eine Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge bezeichnet, die an eine Mobilstation angedockt ist. Technisch gesehen handelt es sich hierbei um eine Ladestation oder Ladesäule. Sind diese Teil einer Mobilstation, sind sie im Corporate Design der Mobilstation zu gestalten. Im Rahmen eines Co-Brandings können Anbieter integriert werden.







Modul Mietparkplatz



► Anwendungsbeispiele im Corporate Design der Mobilstationen NRW.



Um Suchverkehre zu vermeiden und den urbanen Parkraum effizient zu nutzen, sind in den letzten Jahren Apps entwickelt worden, die die Parkplatzsuche erleichtern sollen. Darunter sind auch Anbieter, die Mietparkplätze anbieten. Wenn diese in Mobilstationen integriert werden, ist das Corporate Design zu nutzen.



G2

► Anwendungsbeispiele im Corporate Design der Mobilstationen NRW.



Modul Mietparkplatz

G3

► Anwendungsbeispiele im Corporate Design der Mobilstationen NRW.

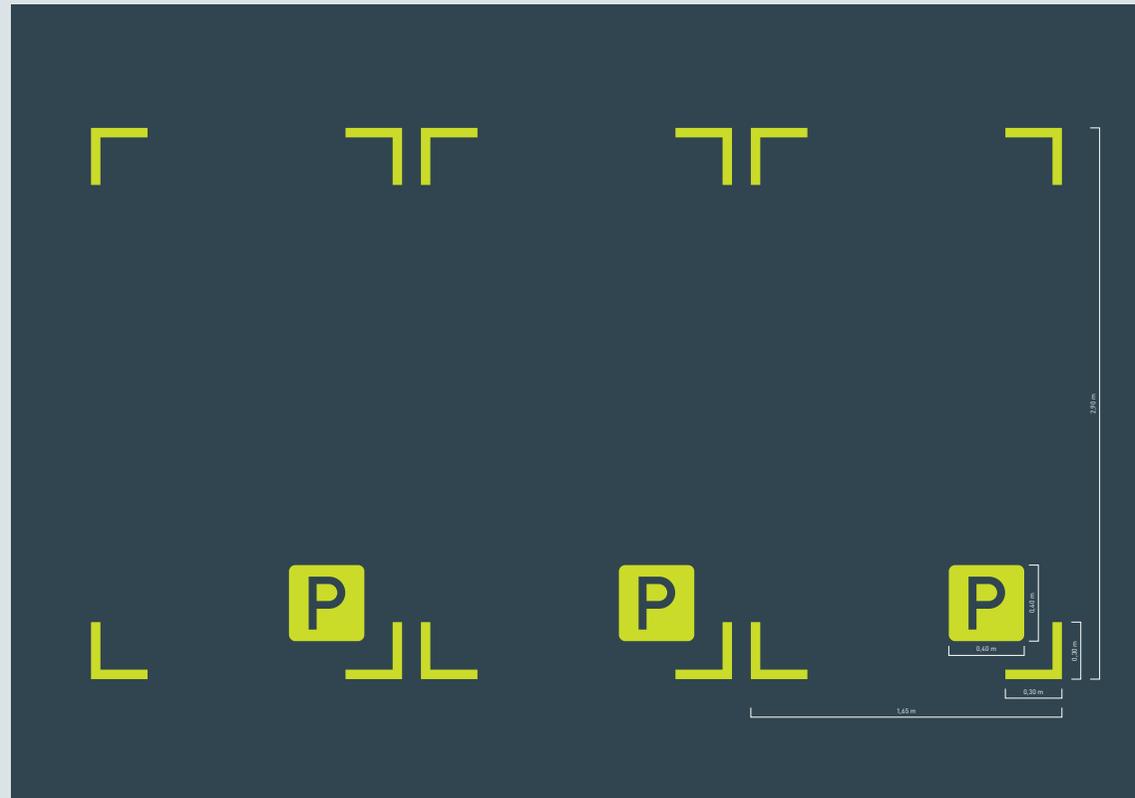


G4

► Anwendungsbeispiele im Corporate Design der Mobilstationen NRW.

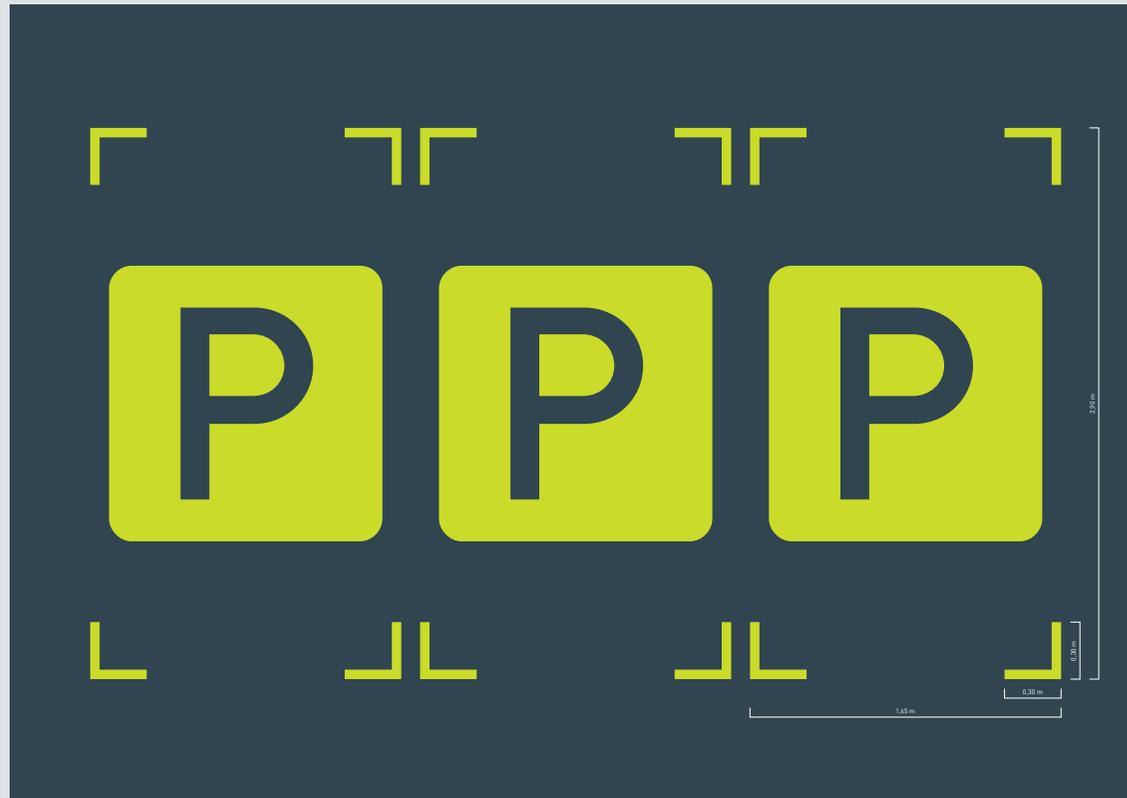


Modul Mietparkplatz



► Kennzeichnung der Bodenflächen

Neben der Stele und hinweisenden Beschilderungen können Mietparkplätze auch über eine entsprechende Bodengestaltung zusätzlich markiert werden, um dem Nutzer die Orientierung zu vereinfachen.



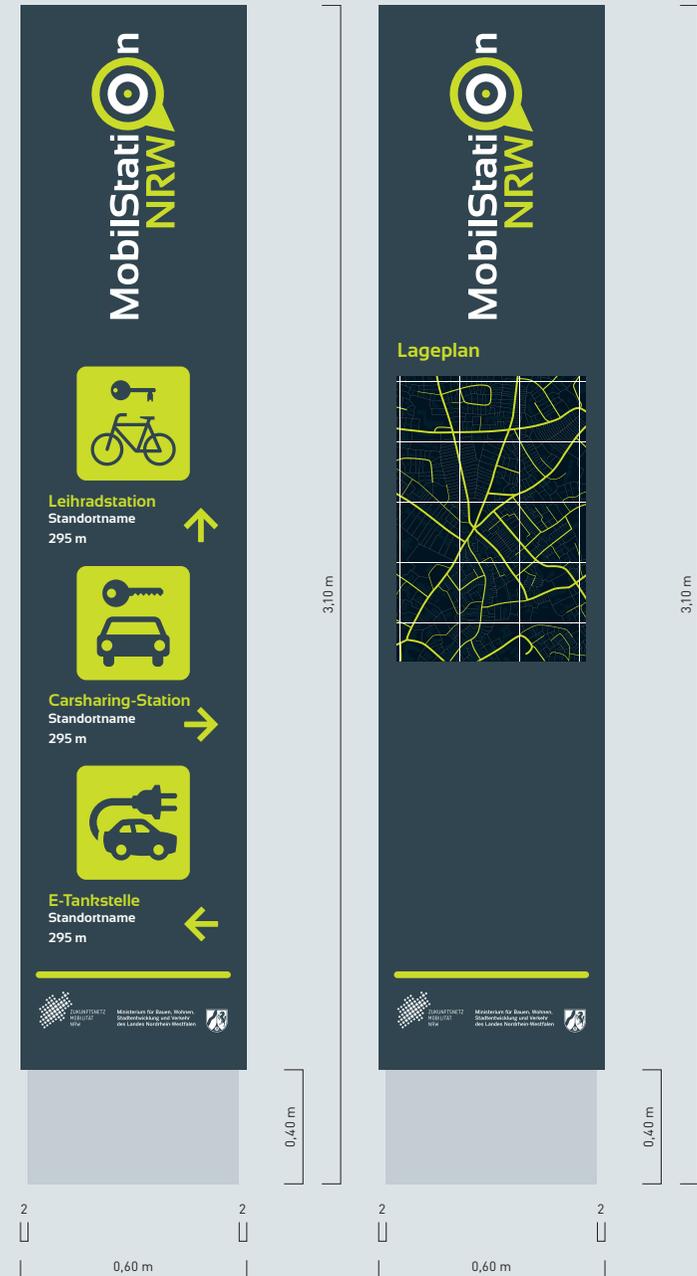


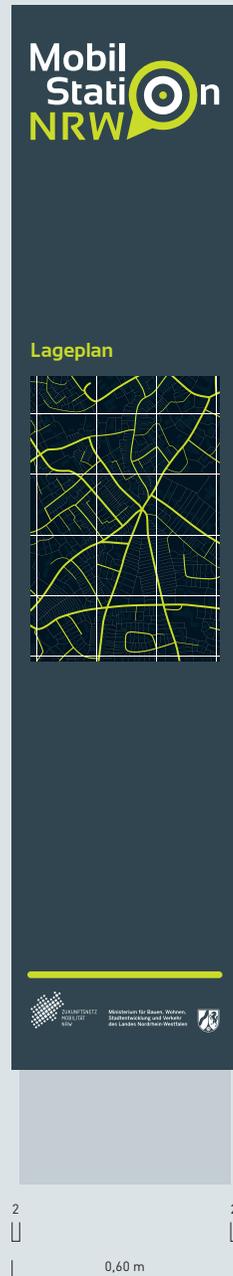
Modul Wegweiser

 Sollten standortbedingt neben der Stele zusätzliche Hinweisschilder (Wegweiser) nötig sein, ist auch hier im Rahmen einer orientierungsgebenden Gestaltung das Corporate Design zu nutzen.

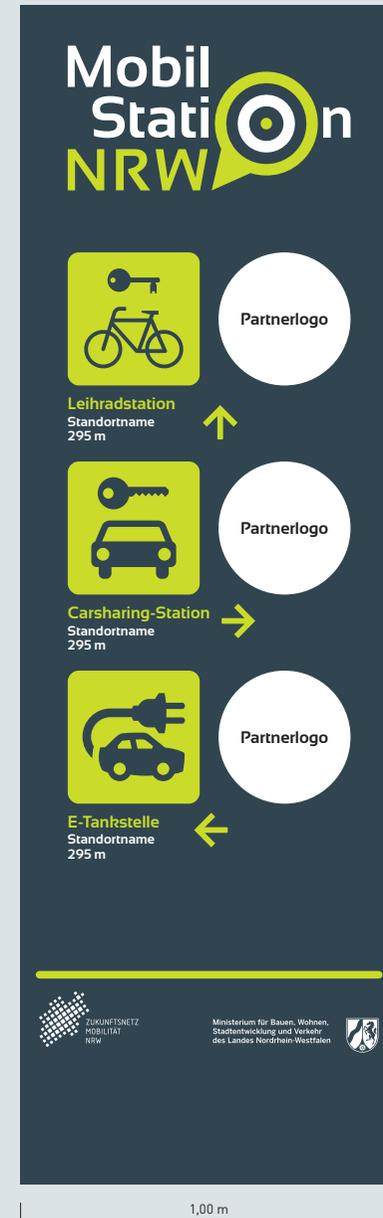
H1

► Wegweiser mit integriertem digitalen Display
Vorderseite (links) und Rückseite (rechts)





H2
 ► Wegweiser mit integriertem digitalen Display
 Vorderseite (links) und Rückseite (rechts)



H3
 ► Wegweiser mit Logoflächen für die Industriepartner

Modul

Wegweiser



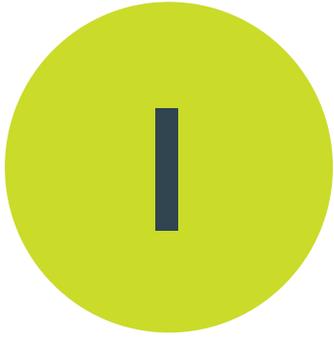
H4

► Minimallösung eines Wegweisers im öffentlichen Raum



H5

► Minimallösung eines Wegweisers im öffentlichen Raum



Kombinationen Beispiele

Standortbedingt wird es in der Praxis immer wieder vorkommen, dass Co-Branding-Systeme zu nutzen sind. Im Folgenden werden exemplarisch einige Kombinationsmöglichkeiten im Zusammenspiel des Mobilstation-Corporate-Designs mit den CDs weiterer Akteure aufgezeigt.

► Eingangsbeschilderung





0,60 m



0,60 m

12

► Eingangsbeschilderung



Kombinationen

Beispiele

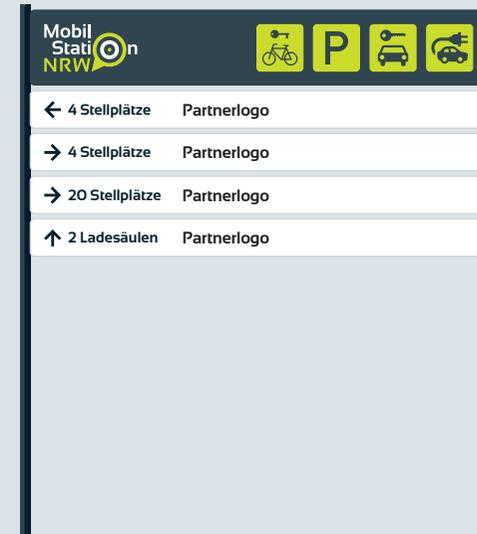


13

► Beschilderung Stellflächen

14

► Beschilderung Stellflächen



15

► Beschilderung der Flächen

16

► Beschilderung der Flächen



 **Ansprechpartner**

SEITE **74**

 **Impressum**

SEITE **75**

Allgemeines



Ansprechpartner

► Mobilstationen im Zukunftsnetz Mobilität NRW

Koordinierungsstelle Rheinland

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

Christoph Overs

Telefon: +49 (0) 221 20808-736

E-Mail: christoph.overs@vrsinfo.de

Koordinierungsstelle Rhein-Ruhr

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR

Michael Zyweck

Telefon: +49 (0) 209 1584-332

E-Mail: zyweck@vrr.de

Koordinierungsstelle Westfalen

Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH

Dr. Andreas Leistikow

Telefon: +49 (0) 251 6270-120

E-Mail: andreas.leistikow@wvvg-online.de

Koordinierungsstelle Ostwestfalen-Lippe

Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter

Franca Börsch

Telefon: +49 (0) 5251 1233-50

E-Mail: boersch@nph.de

Impressum

Herausgeber

Geschäftsstelle

Zukunftsnetz Mobilität NRW

c/o Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Christoph Overs

Glockengasse 37 – 39

50667 Köln

Telefon: +49 (0) 221 / 20808 -736

E-Mail: christoph.overs@vrsinfo.de

www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de

Konzept/Gestaltung

CP/COMPARTNER

Agentur für Kommunikation

Markt 1 (Kennedyplatz)

45127 Essen

Telefon: +49 (0) 201 1095-0

www.cp-compartner.de

UNTERSTÜTZT VON

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen





MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



© Zukunftsnetz Mobilität NRW



ZUKUNFTSNETZ
MOBILITÄT
NRW